

INHALTSVERZEICHNIS

Wort zum Geleit und Dank	15
Vorwort von Jürgen Moltmann	17
Zur Aussprache indonesischer Wörter	20
0. Einführung	21
0. 1. Standorterörterung - die Theologie in den Perspektiven	21
0. 2. Zweckerörterung - die Theologie ist Klage und Anklage	23
0. 3. Systematische Erörterung - der Aufbau der Arbeit	24
0. 4. Biographische Erörterung - Jürgen Moltmanns Leben und Werke. Theologie und Theologie in zeitgeschichtlicher Prägung	27
I. Teil: Politik und Theologie in einer Theologie der Hoffnung	41
1. Kapitel: Die Kritik an der bürgerlichen Religion in der politischen Theologie	42
1. 1. Politische Theologie - ein unterscheidungsbedürftiger Begriff	42
1. 2. Die Verbürgerlichung der Religion - ein Tauschhandel von kritischer Kraft gegen Sicherheitsgarantie	44
1. 3. Heißt bürgerliche Religion Civil Religion? - Alter Gegner in neuer Ausrüstung und die Kostprobe einer politisch-kritischen Theologie	49
1. 4. Die Theologie unter sozio-politischen Bedingungen - Einheitstheorie zum sittlich-dienlichen Zweck statt dialektisch-kritischer Theologie	54
1. 5. Thetische Würdigung - die Religionskritik um eine kritische Religion	59

2. Kapitel: Die neue gesellschaftliche Vision - eine Hoffnung. Ethik und Politik im Programm der politischen Theologie	71
2. 1. Die Vorgeschichte der neueren politischen Theologie - die Aufdeckung der Versäumnisse und die Entdeckung der verborgenen Schätze	72
2. 1. 1. Politik und Theologie - eine kritische Diagonalität von alter und neuerer politischen Theologien	72
2. 1. 2. Ausblick bewirkt den Einblick - von dem neuen Umgang mit der Tradition	75
2. 1. 3. Kritischer Rückblick	84
2. 2. Der Ausgangspunkt der neueren politischen Theologie - die Eschatologie des Kreuzes	95
2. 3. Die gesellschaftliche Vision im Sinne einer neuen bürgerlicher Religion - Ethik im Begriff einer Theologie der Hoffnung	99
2. 3. 1. Die Hoffnung ist Kategorie "Novum"	99
2. 3. 2. Hoffnung als Hermeneutik der sozialen Kritik	107
2. 3. 3. Die Politik der Hoffnung - die Vision von der Einen-Welt	116
2. 4. Eine kritische Betrachtung	127
2. 4. 1. Von der Verantwortlichkeit und der Notwendigkeit der Religion	127
2. 4. 2. Von der Bürgerlichkeit der Gläubigen - Moltmanns neue gesellschaftliche Vision bedarf unweigerlich einer Appellation für eine neue bürgerliche Religion	131
2. 4. 3. Von der Unverwechselbarkeit der Hoffnung - ihre Gegenwärtigkeit	137
2. 4. 4. Von der alltäglichen Politik der Hoffnung - ein realer Ansporn wider den Realismus	140
2. 4. 5. Der Gott der Hoffnung - ein nicht verfügbarer Rufender	148
3. Kapitel: Das Programm der politischen Theologie bei Metz und Sölle - Zweck einer Präzisierung des Themas	151
3. 1. Metz' politische Theologie - die Entprivatisierung des Christentums	151
3. 2. Sölles politische Theologie - ein befreiendes Christentum für die Unterdrückten	160
3. 3. Moltmann, Metz, Sölle - die politische Theologie als eine Theologie des Widerstandes durch die Eschatologie	166

4. Kapitel: Die sonstigen gesellschaftskritischen Fragen - die ökonomische Theologie und die Kulturtheologie	168
4. 1. Eine sozial-wirtschaftliche Theologie - die Symbiose als Gerechtigkeitsverständnis der neuen politischen Theologie	169
4. 1. 1. Die Ökonomie und der Mensch - Beobachtung über eine Entwicklung	169
4. 1. 2. Ein christlicher Weg der Ökonomie - die Symbiose	172
4. 1. 3. Kritische Würdigung - Armut der Armen ist ein Armutszeugnis der Reichen	173
4. 2. Kulturkritik der neuen politischen Theologie - die Überwindung der Entfremdung durch offene Identität	183
4. 2. 1. Die Darstellung der Konfliktpunkte - die Entfremdung durch das Prinzip des pars pro toto	185
4. 2. 2. Die Lösungssicht der neuen politischen Theologie - offene Identität	188
4. 2. 3. Moltmanns kulturkritische Theologie und die Kulturtheologie Paul Tillichs - ein Unterschied im Umfang	190
4. 2. 4. Thetisches Urteil - Kultur der Gemeinschaft ist eine Kultur der übergreifenden Gemeinschaft	192
4. 3. Zusammenfassende Betrachtung	198
II. Teil: Die Rede von Gott im Monotheismus ist politisch	201
5. Kapitel: Gott und die Mächtigen - falsche Identifikation des archaischen Monarchianismus	202
5. 1. Der Weg zur monotheistischen Auffassung - die Religion des Sieges	202
5. 1. 1. Der Monotheismus und der politische Machtanspruch - Ein Gott heißt ein Machthaber	206
5. 1. 2. Der Monotheismus und die sozio-kulturelle Herrschaftsstruktur - die patriarchalische Gesellschaft	211
5. 1. 3. Der Monotheismus und der Fortschrittsglaube - die menschlichen Errungenschaften heißen Eroberungen der Natur	214
5. 1. 4. Der Monotheismus und die anderen religiösen Glaubensweisen - ein abwertendes Verhältnis	218

5. 2. Der Eingang der monotheistischen Züge in die christlichen Kirchen - ein Fall für die mißglückte kirchliche Annäherung zur Politik	224
5. 3. Kritischer Rückblick	231
6. Kapitel: Gott und der Atheismus - falsche Trennung der modernen Aufklärung	237
6. 1. Der Monotheismus und der Atheismus	238
6. 1. 1. Atheismus um der Menschen willen - der Monotheismus und die Ursache des (Protest-) Atheismus	238
6. 1. 2. Atheismus um Gottes willen - das logische Ergebnis eines dialektischen Theismus?	243
6. 2. Der Ausweg aus dem Monotheismus und dem Atheismus - Jenseits des Protestatheismus	248
6. 3. Andere Monotheismuskritik - ein Neuheidentum oder der Neotheismus?	250
7. Kapitel: Gott und die prophetischen Religionen - das Judentum und der Islam. Gibt es einen prophetischen Monotheismus?	258
7. 1. Der Monotheismus im Judentum - die Einzigartigkeit des Handelns Gottes	261
7. 2. Der Monotheismus im Islam - Es gibt keinen Gott außer dem Einen. Der Begriff der Sozialgerechtigkeit und die göttliche Souveränität	272
7. 3. Ein christlicher Monotheismus? Anfrage der zwei prophetischen Religionen an das Christentum und die indirekte Bestätigung für Moltmanns These	290
8. Kapitel: Gott und der moderne Totalitarismus - eine Politik des Monotheismus	297
8. 1. Der politische Weg des Monotheismus - ein direkter Weg zur alleinigen Herrschaft	299
8. 1. 1. Die klassischen Variationen des Totalitarismus - Theokratie, Tyrannei und Monarchie	299
8. 1. 2. Neue Formen des Totalitarismus - das heilige Reich und der Mythos vom auserwählten nationalen Volk	303
8. 1. 3. Der Totalitarismus und das Christentum - kritische und vorkritische Haltungen	310

8. 2. Politische Sicht der neuen politischen Theologie -
die Demokratie heißt Demokratisierung 313
8. 3. Eine ganzteilige essayistische Würdigung - christlicher
Theismus geht über den Atheismus und
Monotheismus hinaus 316

**III. Teil: Neue Religiosität, neue Politik, neue Rede
von Gott - die Trinitätslehre als Fundament
einer neuen Theologie 333**

- 9. Kapitel: Trinitarische Kritik der Religiosität -
von der wahren Frömmigkeit des Menschen 339**
9. 1. Von dem eigenen Dasein der trinitarischen Religion -
das Christentum 339
9. 2. Methodische Charakteristika der neuen Frömmigkeit -
die dialektische Einheit im messianischen Lebensstil 343
9. 2. 1. Eine holistische Religion der kreativen Spannungen -
die Überwindung der monolitischen und dualistischen
Sichtweisen 344
9. 2. 2. Der methodologische Ursprung der christlichen
Religiosität - die Geschichte Gottes im weltlichen
Kreuz Christi und seine Dialektik 346
9. 3. Die Pragmatik der neuen Religiosität - die Frömmigkeit
im Begriff einer politischen Theologie 351
9. 3. 1. Die neue Religiosität heißt Interreligiosität - das christliche
Dialogprofil und die religiösen Dialogprofile 352
9. 3. 2. Die Christlichkeit in der Begegnung von okzidental
und orientalistisch-religiösen Kulturen -
ein Fall für die Dialogprofile 362
9. 3. 3. Die neue Religiosität und die Politik - eine christliche
Solidarität bis zur unüberbietbaren Peinlichkeit 367
9. 4. Kritische Betrachtung 391

10. Kapitel: Gesellschaftskritische Funktion der Trinitätslehre - der Entwurf einer humanen Gesellschaft	394
10. 1. Die politische Bedeutung von der Wesenseinheit und Personendreiheit der Trinitätslehre - eine lebendige Spannung von der Gemeinschaft und Person	394
10. 1. 1. Die politische Notwendigkeit in der Theologie - die Gemeinschaft und Gesellschaft	394
10. 1. 2. Wesen und Person als politisches Thema der Gemeinschaft und der Individualität	397
10. 2. Eine Hermeneutik der Gesellschaftskritik - die sozio-politische Bedeutung des Kreuzes	401
10. 2. 1. Die Klarstellung über das Verständnis der Thematik - qualitative und eschatologische Differenz	401
10. 2. 2. Die sozialen Epistemologien und die drei Gesellschaftsmodelle - die Analogie, die Dialektik und die Mystik	406
10. 2. 3. Die Kraft zu einer neuen, pluralen und humanen Gesellschaft - die sozio-religiöse Relevanz des Kreuzes	411
10. 3. Die Vision von einer trinitarischen Gemeinschaft - die systematisch-theologischen Elemente und Ansätze der Pluralität	417
10. 3. 1. Die Gemeinschaft in der Ordnung des Vaters - eine Gemeinschaft von vielen Geschöpfen und Schöpfungen	422
10. 3. 2. Die Gemeinschaft in der Ordnung des Sohnes - die Mystik und Politik des Lebens und der Werke Jesu	435
10. 3. 3. Die Gemeinschaft in der Ordnung des Geistes - eine charismatische Gemeinschaft	443
10. 4. Die Einheit von der Heilsgeschichte und der Befreiung - Moltmann und Leonardo Boff in einer theologischen Begegnung	451
11. Kapitel: Die Kritik an der traditionellen Trinitätslehre - ein neues theologisches Programm	461
11. 1. Die untrinitarische und trinitarische Trinität - Leben und Lehre	464
11. 1. 1. Die Trinitätslehre in Bedrängnis der monotheistischen und tritheistischen Glaubensweisen - der Ausgangspunkt einer theologischen Kritik	464
11. 1. 2. Biblisch-geschichtliche statt griechisch-metaphysische Theologie - die integrale Trinitätslehre ist die Geschichte der Gottes Liebe	470

11. 2. Die Theologie als Anthropozentrie - die Rede von Gott und dem Menschen	497
11. 2. 1. Jesus Christus, der eingeborene Sohn und der erstgeborene Bruder - die wirksame Allgemeingültigkeit der Einmaligkeit des Weges Jesu	501
11. 2. 2. Die Geschichtswendung der Wege Jesu Christi - die trinitarische Überwindung der Historie	504
11. 3. Systematische Würdigung - über die theologischen Methoden. Die Dialektik und die Himmelreich-Gleichnisse	510

IV. Teil: Hermeneutik des Konfliktes - Trinitätslehre als Basis der Auseinandersetzung mit der staatlichen Gesellschaft in Indonesien. Dialog und Konflikt in einer pluralen Gesellschaft

12. Kapitel: Die faktische Erörterung über Indonesien - eine Welt der Pluralität und der Dialog als die Art und Weise der Auseinandersetzung	517
12. 1. Eine geopolitische Bestandsaufnahme - die Landesbestimmung	517
12. 2. Die Partner des Dialogs - die Subjektsbestimmung	519
12. 2. 1. Interner Dialog - Partnerschaft und mündige Mitverantwortung	520
12. 2. 2. Ökumenischer Dialog - gemeinsames glaubwürdiges christliches Zeugnis	521
12. 2. 3. Dialog mit der Staatsobrigkeit - gemeinsame Verantwortung und kritisches Verhältnis	522
12. 2. 4. Dialog mit den Gemeinschaften der Weltreligionen - Gegenseitiges Kennenlernen und Abbau von Vorurteilen	523
12. 2. 5. Dialog mit den Armen - Gemeinschaftsbildung mit allen ist das letzte Ziel	524
12. 2. 6. Dialog mit den Stammesreligionen/Trägerinnen der Kulturen - nationale Stiefkinder des Dialogs	526
12. 3. Die Themen des Dialogs - eine Inhaltsbestimmung	527
12. 4. Das Kreuz des Dialogs - die Hindernisse und die Grenzen	528
12. 4. 1. Hemmschwelle zum Dialog	529
12. 4. 2. Die Hindernisse im Dialog und Grenze des Dialogs	535

12. 5. Die Eschatologie des Dialogs - die sozio-kulturelle Basis für die indonesischen Vorteile und Vergünstigungsmomente zur Dialogführung	544
12. 5. 1. Konstitutionelles Moment	544
12. 5. 2. Staatsphilosophisches/-ideologisches Moment	546
12. 5. 3. Moment der kulturellen Tradition	546
12. 5. 4. Religiöses Moment	547
13. Kapitel: Ein theoretischer Einblick - die Dogmatik eines trinitarischen Dialogs	548
13. 1. Die Notwendigkeit und der Stellenwert des Dialogs in Indonesien - die Anerkennung der Pluralität	548
13. 1. 1. Anthropologisches Wesensmerkmal - das Menschsein heißt Dialogsein	548
13. 1. 2. Gerechte Sprache der realen Vielfalt - das Anderssein heißt Dialogsein	549
13. 1. 3. Glaubensverpflichtung - das Christsein heißt Dialogsein	550
13. 2. Die dialogische Toleranz - die Qualifizierung der Pluralität	555
14. Kapitel: Die politisch-theologische Betrachtung - die Kirche im Zeichen des Konfliktes und der Hoffnung der Gesellschaft	558
14. 1. Der Dialog als neues ekklesiologisches Profil - die Perspektive der trinitarischen Gemeinschaft/Koinonia	558
14. 2. Der Dialog als gemeinsamer theologischer und spiritueller Auftrag - die trinitarische Perspektive des Kerygmas und der Mystik	562
14. 3. Der Dialog als gemeinsame sozio-politische Verantwortung - die Perspektive der Diakonie und des Martyriums im Zeichen einer trinitarischen Kreuzestheologie	565
14. 4. Rückblickende Zusammenfassung	576
14. 4. 1. Ein Gedicht zum Postludium	576
14. 4. 2. Das Ergebnis	577
Zusammenfassendes Nachwort	581
Literaturverzeichnis	591
Namenregister	615